



- Beschreibung:** **cds-Radwegbeschichtung** ist ein pigmentiertes, hochreaktives, dauerflexibles 2-Komponenten-Reaktionsharz auf Epoxidharzbasis.
- Anwendung:** **cds-Radwegbeschichtung** findet vor allem Anwendung bei der Herstellung farbiger Radwegbeschichtungen auf Beton- und Asphaltflächen.
cds-Radwegbeschichtung wird grundsätzlich abgestreut, z.B. mit Natursanden oder Colorsanden.
- Eigenschaften:** Spezifisches Gewicht (Mischung): 1,58 g/cm³
Festkörpergehalt: ≥ 99 Gew. %
Mischungsverhältnis: 77 : 23

Temp. (°C)	Verarbeitungszeit (Minuten)	begebar nach (Stunden)	ausgehärtet nach (Tagen)
+ 10	20	7	10
+ 20	10	3	7

Mindesthärtungs- bzw. Objekttemperatur: + 8°C
max. Verarbeitungs- bzw. Objekttemperatur: + 25°C
Höhere Temperaturen (z.B. durch Sonneneinstrahlung) verkürzen die Verarbeitungs- und Aushärtezeit, niedrige Temperaturen verlängern die Verarbeitungs- und Aushärtezeit.

- Prüfzeugnisse:** 5762.1 Abrieb nach Taber (Verschleißwiderstand) / Griffigkeit (SRT) / Chemikalienbeständigkeit gem. DIN 53168, Institut f. Lackprüfung, Gießen
5762.2 Dauerhaftigkeitstest (ARTE), Institut f. Straßenwesen, Aachen
5762.3 Haft-, Abriebfest, Griffigkeit, Chemikalienbeständigkeit, Polymer Institut, Wicker

Untergrund: Der **Asphaltuntergrund** muss trocken, fest und staubfrei sein, und darf kein Öl, Fett- oder sonstige Verschmutzungen aufweisen. Grundsätzlich sollte die zu beschichtende Asphaltdeckschicht, bestehend aus Asphaltbeton oder Splittmastixasphalt, mindestens der Belastungsklasse BK ≥ 1 gemäß RStO 12 ("Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen") angehören. Der Verdichtungsgrad beim Asphaltbeton und Splittmastixasphalt muss gemäß ZTV Asphalt StB 07/13 ≥ 98% sein. Eine Grundierung ist nicht erforderlich. Bituminöse Feinschichten (z.B. Schlämme) müssen vor dem Beschichten vorzugsweise durch staubfreies Kugelstrahlen entfernt werden, alternativ ist auch Hochdruckwasserstrahlen möglich. Neue Asphaltbeläge ohne Vorbehandlung sollten vor dem Beschichten mindestens 4 Wochen unter Verkehr und freier Bewitterung gelegen haben. Danach ist die Fläche durch intensives Abkehren und Absaugen vorzubereiten. Gussasphaltestriche im Innenbereich sind vor dem Beschichten immer kugelnstrahlen. Der Zuschlagstoff muss nach Vorbereitung zu mindestens 75 % freigelegt/sichtbar sein. Grundsätzlich sollte der zu beschichtende Gussasphalt den Härterklassen IC 10-40 gemäß

DIN EN 13813 entsprechen. Die Oberfläche muss eine Haftzugfestigkeit von mind. 1,0 MPa aufweisen. Die empfohlenen Mindesteinbaustärken, je nach Belastungsgrad, sind den Anwendungsbeispielen zu entnehmen.

Der **Betonuntergrund** muss trocken, tragfähig, feingriffig sowie frei von Schlämmen, Staub, losen Teilen, Fett und Öl sein. Die Abreißfestigkeit der Betonunterlage darf 1,5 MPa nicht unterschreiten.

Nicht ausreichend tragfähige Schichten müssen grundsätzlich durch Kugelstrahlen und/oder Fräsen und anschließendem Kugelstrahlen entfernt werden.

Mischvorgang: Stamm- (A) und Härterkomponente (B) sind im genau dosierten Mischungsverhältnis abgepackt. Die Komp. B wird vollständig in die Komp. A entleert (austropfen bzw. auskratzen), beide Komponenten werden anschließend gut und intensiv miteinander vermischt. Für das Mischen ist ein elektrisches Handrührgerät zu empfehlen, z.B. langsam laufende Bohrmaschine (300-400 U/Min.) mit angesetztem Rührkorb. Beim Mischen sind Seiten- und Bodenfläche des Gebindes mehrfach scharf abzustreifen. Um Mischfehler völlig auszuschließen, muss das gemischte Material in ein sauberes Gefäß umgefüllt und nochmals durchgerührt und danach zügig verarbeitet werden.

Verarbeitung: Die Verarbeitung darf nur erfolgen, wenn die Temperatur des Untergrundes 3 °C über der jeweils herrschenden Taupunkttemperatur liegt. Die relative Luftfeuchtigkeit darf beim Einbau des Materials 75 % (bei 10°C) bzw. 80 % (bei 23°C) nicht überschreiten.

cds-Radwegbeschichtung wird mittels Gummischieber (scharfes Abziehen über den Füllstoff Quarzsand 0,7 – 1,2 mm) oder Zahnrakel (z.B. 5 mm Zahnung) aufgebracht.

Anwendungsbeispiele:

1. Beschichtung auf Asphalt
 - 1.1 Untergrundvorbereitung: siehe oben
 - 1.2 **Beschichtung von Verkehrswegen mit normaler mechanischer Belastung** (z.B. Radwege auf Straßen mit Kraftfahrzeugverkehr).
Schichtdicke ca. 2,5 mm
 - 1.2.1 Applizieren von einem Verlaufsmörtel aus
1,6 GT **cds-Radwegbeschichtung**
0,4 GT feuergetrockneter Quarzsand 0,6 - 1,2 mm
(d.h. 10,0 kg **cds-Radwegbeschichtung** und 2,5 kg Quarzsand bzw.
25,0 kg **cds-Radwegbeschichtung** und 6,25 kg Quarzsand)
Materialverbrauch: ca. 2,0 kg/m² Verlaufsmörtel
Die verarbeitungsfertige Mischung ist öfter aufzurühren, damit der zugesetzte Quarzsand nicht absetzt.
 - 1.2.2 Direkt nach dem Applizieren des Verlaufsmörtel wird mit Natursand bzw. Colorsand 0,7 - 1,2 mm im Überschuss abgestreut.
Materialverbrauch: 3 - 4 kg/m²
Nach Aushärtung der Beschichtung wird nicht gebundener Abstreusand scharf abgekehrt.

- 1.3 **Beschichtung von Verkehrswegen mit hoher mechanischer Belastung (z.B. in Kreuzungsbereichen von Straßen mit Kraftfahrzeugverkehr). Schichtdicke ca. 3,5 mm**
 - 1.3.1 Applizieren von einem Verlaufsmörtel aus
2 GT **cds-Radwegbeschichtung**
1 GT feuergetrockneter Quarzsand 0,6 - 1,2 mm
(d.h. 10,0 kg **cds-Radwegbeschichtung** und 5,0 kg Quarzsand bzw. 25,0 kg **cds-Radwegbeschichtung** und 12,5 kg Quarzsand)
Materialverbrauch: ca. 3,0 kg/m² Verlaufsmörtel
Die verarbeitungsfertige Mischung ist öfter aufzurühren, damit der zugesetzte Quarzsand nicht absetzt.
 - 1.3.2 Direkt nach dem Applizieren des Verlaufsmörtel wird mit Natursand bzw. Colorsand 0,7 - 1,2 mm im Überschuss abgestreut.
Materialverbrauch: 4-5 kg/m²
2. Beschichtung auf zementgebundenen Untergründen
 - 2.1 Untergrundvorbereitung: siehe oben
 - 2.2 Grundierung
 - 2.2.1 Aufbringen von **cds-Grundierung MB** oder **cds-Grundierung farblos** mittels Gummischieber und anschließend mit einer langflorigen Walze gleichmäßig im Kreuzgang verteilen.
Materialverbrauch: 250 - 350 g/m² (je nach Saugfähigkeit des Untergrundes)
 - 2.2.2 Abstreuen der frischen Grundierung mit Quarzsand 0,3 - 0,8 mm bzw. 0,2 - 0,6 mm im Überschuss.
Materialverbrauch: ca. 2,0 kg/m²
Nach Aushärtung der Beschichtung wird nicht gebundener Abstreusand scharf abgekehrt.
 - 2.3 Beschichtung wie unter 1.2 bzw. 1.3 beschrieben.

Reinigung: Bei jeder Arbeitsunterbrechung sofort mit **cds-EP-Verdünnung/Reiniger** säubern. Materialkomponenten sowie Reinigungsmittel nicht in die Kanalisation, Gewässer oder Erdreich gelangen lassen, sondern ordnungsgemäß entsorgen.

Lieferform: 25 kg Gebinde inkl. Härter

Farbton: 3020 verkehrsrot, 3017 rosé, andere Farbtöne auf Anfrage.

Lagerung: Lagerfähigkeit 1 Jahr. Gebinde gut verschlossen halten, trocken und nach Möglichkeit bei + 15°C bis + 20°C lagern. Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden.

Gefahren: Hautkontakt, vor allem mit der Härterkomponente, vermeiden. Gelangen Spritzer ins Auge, sofort intensiv mit Wasser spülen, anschließend unverzüglich Arzt aufsuchen.

Beachten Sie bitte die allgemeinen Schutzvorschriften der Berufsgenossenschaft, insbesondere die Handlungsanleitung „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“



(www.arbeitssicherheit.de), sowie die Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge in den Sicherheitsdatenblättern und auf den Liefergebinden. Die Gebinde sind kindersicher zu lagern, entsprechend sind Kinder während der Verarbeitung fernzuhalten.

Nach der Aushärtung ist das Produkt physiologisch unbedenklich.

Produktreste können nach der Aushärtung zusammen mit dem Hausmüll entsorgt werden. Ungereinigte Verpackungen und flüssige Komponenten sind gemäß den behördlichen Vorschriften zu entsorgen (siehe Hinweise im Sicherheitsdatenblatt).

Ausgehärtete Produktreste können unter der Abfallschlüsselnummer 20 03 01 „Gemischte Siedlungsabfälle“ in einer geeigneten Müllverbrennungsanlage verwertet werden.

EU-Grenzwert, nach Decopaint Richtlinie (VOC-Gehalt):

enthält < 500 g/l (Grenzwert 2010)

Giscode: RE 55

ADR-Klasse:	Stammkomponente:	Klasse 9, III
	Härter:	Klasse 8, II

Unsere Angaben über unsere Produkte und Geräte sowie über unsere Anlagen und Verfahren beruhen auf einer umfangreichen Forschungsarbeit und anwendungstechnischen Erfahrung. Wir vermitteln diese Ergebnisse, mit denen wir keine über den jeweiligen Einzelvertrag hinausgehende Haftung übernehmen, in Wort und Schrift nach bestem Gewissen, behalten uns jedoch technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung vor. Darüber hinaus steht unsere Anwendungstechnik auf Wunsch für weitergehende Beratungen sowie zur Mitwirkung bei der Lösung fertigungs- und anwendungstechnischer Probleme zur Verfügung. Das entbindet den Benutzer jedoch nicht davon, unsere Angaben und Empfehlungen vor ihrer Verwendung für den eigenen Gebrauch selbstverantwortlich zu prüfen. Das gilt – besonders für Auslandslieferungen - auch hinsichtlich der Wahrung von Schutzrechten Dritter sowie für Anwendungen und Verfahrensweisen, die von uns nicht ausdrücklich schriftlich angegeben sind. Im Schadensfall beschränkt sich unsere Haftung auf Ersatzleistungen gleichen Umfangs, wie sie unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Lieferungen und Leistungen vorsehen.